

# Beilage zu Nr. 112 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 27. September 1900.

## Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. Oktober beginnenden vierten Quartale ladet zu neuen Bestellungen auf den sächsischen Erzähler, welchem allwöchentlich Sonnabends eine „belletr. Beilage“ beigegeben wird, höflichst ein. — Inserate jeglicher Art haben im „sächsischen Erzähler“ bei seiner notorisch großen Verbreitung sichere und erfolgreiche Wirkung. Berechnung billigt. Bei Wiederholungen Rabatt. — Unsere Post-Abonnenten ersuchen wir, die Bestellungen umgehend, jedenfalls bis zum 27. d. M. bewirken zu wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. Bei verspäteter Bestellung liefert die Post die bereits erschienenen Nummern nur gegen eine Extragebühr von 10 Pfennigen nach, vorausgesetzt, daß dieselben überhaupt noch nachgeliefert werden können und nicht bereits vergriffen sind. — Sämtliche Postämter, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition nehmen Bestellungen an.

Ein Bischofswerdaer Haus- und Wirthschafts-Kalender wird auch in diesem Quartal dem „sächs. Erzähler“ als Prämie beigelegt werden.

## Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

### Sachsen.

Bischofswerda, 26. Septbr. 1900.

Die Michaeliserferien unserer Schulen nehmen in diesen Tagen ihren Anfang. Ferien in dem heutigen Sinne des Wortes kannte man früher nicht. In der Schulordnung des Kurfürsten August von Sachsen vom 1. Januar 1580, die doch zugeibt: „Die Jugend ist wie ein Krug mit einem engen Mundloch, wenn zuviel darauf gegossen wird, läuft es neben ab“, nennt als schulfrei nur die Sonn- und Feiertage, je zwei Tage der Woche, an denen in der Stadt Jahrmärkte stattfinden, in den Hundstagen die Nachmittage des Mittwoch, die Nachmittage des Sonnabends und die den Feiertagen vorhergehenden Nachmittage. Auch war es den Lehrern verboten, sich ohne Erlaubnis ihres Pfarrers und der Inspektoren Ferien zu geben. Speziell die Fürstenschulen betraf folgendes Gebot: „Dieweil die Knaben, wenn ihnen oft zu ihren Eltern, Freunden oder Verwandten zu ziehen vergönnet, gemeinlich nicht besser, sondern etwas ärger wiederumb zur Schule kommen, Sollen die Praeceptores ihnen solches nicht leichtlich nachgeben, noch erlauben.“ Doch riß, besonders in den Dorfschulen, mit der Zeit die Gewohnheit ein, nur im Winter die Schule zu besuchen, nachdem die Ernte vorbei war. In Bezug darauf heißt es in dem „Befehle“ August des Starken: „Von Unterrichtung der Jugend in denen Schulen“ vom 20. November 1724: „Alle Kinder, in der ersten Klasse, welche sonst von Ostern bis Martini gar nicht in die Schule zu gehen pflegen, sind durch bewegliche Vorstellung an die Eltern, und so dieses nicht helfen wollte, durch Imploration der Oberen, dahin zu bringen, daß sie zum wenigsten Eine Stunde alle Tage auch zu solcher Jahreszeit in die Schule kommen, ausgenommen die Erntezeit.“ Die sächsische Schulordnung vom 17. März 1773 bestimmt zur „Erhöhung“ der Lehrer und Schüler die Sonn- und Feiertage, zwei Tage an den Jahrmärkten, die Nachmittage des Mittwoch und des Sonnabend und die Nachmittage in den Hundstagen, für kleinere Städte außerdem noch die Zeit der Ernte, endlich für die niederen Stadt- und Dorfschulen auch die Kirchweihfeste, eine Woche beim Gregoriusumgange und sechs Wochen zur Erntezeit. Letztere Zeit hält auch das Generale vom 4. März 1805 fest, jedoch mit Beschränkung dieser Ferien auf die Kinder vom zehnten Jahre an und so, daß dieselben immerhin noch einige Stunden in der Woche die Schule besuchen sollen. Sodann hatten bis in die sechziger Jahre hinein die höheren Schulen außer den Oster- und Michaeliserferien drei Wochen, die Bürgerschulen nur zwei Wochen und den Montag der nächsten Woche als Sammeltag, Hundstagsferien. Seitdem sind die Hundstagsferien auch für die Volksschulen auf vier Wochen verlängert worden, und neuerdings dauern die großen Ferien der Gymnasien fünf Wochen.

(Ein Mahnwort an Reservisten.) Wer den Wunsch hat, die während der aktiven Dienstzeit gepflegte treue Kameradschaft auch weiterhin zu behändigen und seine Erinnerungen an das Soldatenleben lebendig zu erhalten, der trete ein in die Krieger- und Militärvereine. Was wollen diese Vereine? Sie wollen die Liebe zu Fürst und Vaterland, Kaiser und Reich stärken und behändigen, treue Kameradschaft unter ihren Mitgliedern pflegen, hilfs-

bedürftigen Kameraden und ihren Wittwen und Waisen mit Rath und That helfen, die Bestrebungen des Rothen Kreuzes unterstützen. Welche Vortheile bieten diese Vereine? Ihre Mitglieder werden in Krankheit und Noth unterstützt. Dank den Bestrebungen der Kriegererschulen können die Waisen verstorbener Kameraden in den Kriegswaisenhäusern erzogen werden. Die Vereine gewähren ferner Vortheile durch die Sterbe- und Begräbniskassen. Wer also alle diese Vortheile genießen, wer mit Kameraden die Erinnerung seiner Dienstzeit pflegen will, wer ein geselliges Zusammenleben wünscht, der trete ein in die Krieger- und Militärvereine!

Bauzen. Durch Zuwendung von Mitteln seitens der hohen Staatsregierung ist es ermöglicht worden, die bei der Obst- und Gartenbaukschule in Bauzen schon seit einer längeren Reihe von Jahren bestehende Obstverwerthungsanstalt bedeutend zu erweitern. Unter sach- und fachgemäßer Leitung wird zur Zeit ein zweckentsprechendes Gebäude aufgeführt, in dessen hellen, großen und freundlichen Räumlichkeiten die notwendigen Maschinen und Geräthe modernster Konstruktion demnächst Aufstellung finden sollen, um dann der Obstfiederei, Konservenbereitung usw. zu dienen. Für die Obstpresserei und Obstweinebereitung sind große praktisch eingerichtete Kellerräume vorhanden, gleichfalls ausgestattet mit allem nur irgend nöthigen Inventar. Anschließend daran befinden sich umfangreiche Lageräume, sowie ein Laboratorium für die verschiedenen speziellen Untersuchungen. Reichliches anderweitiges Demonstrationsmaterial steht gleichfalls zur Verfügung. Derart auf das Beste eingerichtet, ist die Obstverwerthungsanstalt auch in der Lage, sowohl bei Abhaltung von Lehrkursen, als auch zu Demonstrationen, vor Allem aber auch umfangreich praktischer Betrieb das Beste zu leisten. Hunderte von Litern vorzüglichen Obstweines, Hunderte von Pfund Obstsaft, Marmeladen, Konserven usw. werden jährlich in der Anstalt in ausgezeichneter Beschaffenheit hergestellt. Die Anstalt hat zwar nicht den Zweck, durch Verkauf der Produkte Gewinn zu erzielen, vielmehr liegt ihre volkswirtschaftliche Bedeutung vor Allem darin, Jedermann Gelegenheit zu geben, theoretische Kenntnisse über Obstverwerthung und das praktische Können darin zu erwerben und diese gewissermaßen ins Volk zu tragen, um so die Bevölkerung instand zu setzen, im eigenen Hause, am eigenen Herd, aus oft minderwerthigem, wenig dauerhaften Obst hochwertiges, leicht und lange aufzubewahrende Produkte als Genuß- und Nahrungsmittel zu erzeugen. Immerhin wird die Absicht, rentabel auch bei der Herstellung derartiger Produkte in der Obstverwerthungsanstalt zu verfahren, nicht aus dem Auge gelassen, um den Kurffisten und Schülern gegenüber auch die wirtschaftliche Seite des Verfahrens zeigen zu können. Die Bedeutung der Obstverwerthung und demnach der Obstverwerthungsanstalt in Bauzen wird daher auch Jahr für Jahr immer mehr von seiten weiter Kreise der Bevölkerung gewürdigt. Alljährlich werden unter reger Theilnehmung Obstverwerthungskurse abgehalten, wozu sich aus der Oberlausitz, den übrigen Theilen des Königreichs Sachsen und auch weiterher männliche und weibliche Kurffisten einfinden. In Vorträgen werden die Kurffisten zunächst in die Theorie der gesammten Obstverwerthung eingeführt, um dann praktisch an die Herstellung der einzelnen Produkte heranzutreten. Auch in diesem laufenden Jahre wird

ein derartiger Kursus vom 1. bis 5. Oktober stattfinden. Das Programm darüber enthält zunächst Vorträge über Ernte und Aufbewahrung des Obstes, über Herstellung von Obst- und Beerenweinen, über Bestimmung von Säure und Zucker in Most, über Pflege der Fässer, über Versandt des Obstes, über Krankheiten der Weine und ihre Bekämpfung, über Dörren von Obst und Gemüse, über die Herstellung von Mus-Gelee und Marmeladen, und über die verschiedenen Obstkonservirungsmethoden; anschließend daran werden hierauf in der Kellerei der Anstalt als flüssige Produkte Obst- und Beerenwein, Obstessig und Fruchtstift hergestellt, während in der Obstfiederei Mus, Gelee und Marmelade eingekocht oder Konserven und Obrobst erzeugt werden. Selbstverständlich müssen die Kurffisten auch sämtliche Vorarbeiten, wie Reinigen und Schwefeln der Fässer, Waschen, Schälen und Mahlen des Obstes usw. ebenfalls praktisch ausführen. Es ist zu wünschen, daß auch der diesjährige Obstverwerthungskursus, auf welchen hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht sein mag (Behrhonorar für den ganzen Kursus 5 Mk. für einzelne Theile desselben 3 Mk.), wie seine Vorgänger recht zahlreich besucht sei, um so recht Vielen die legendreiche Einrichtung der Obstverwerthungsanstalt zugänglich zu machen zu Ruh und Frommen so manchen Haushaltes, des heimischen Obstbaues und der heimischen Volkswirtschaft.

Dresden. Die Obstausstellung und der Obstmarkt des Dresdner Bezirksobstbauvereins am Mittwoch, den 3., bis mit Freitag, den 5. Oktober, in den Sälen der Waldschlößchenbrauerei auf der Schillerstraße, welche bequem mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen sein wird, verspricht angefüllt des diesjährigen reichen Obsterzeugnisses besonders interessant zu werden. Sie zerfällt in drei große Abtheilungen, nämlich in die für Schauobst mit Preisbewerb, in die für Marktoft und Obsterzeugnisse, Verkaufsmuster und in die für Verpackungsmaterial, Gerätschaften für Obstbau und Obstverwerthung ohne Preisbewerb. In der ersten Abtheilung, die nur für Mitglieder des Bezirksobstbauvereins Dresden mit selbsterbautem Obst offen ist, werden zahlreiche Sorten Tafeläpfel und Tafelbirnen, Wirthschaftsäpfel und Wirthschaftsbirnen, Pfäumen, Pfirsichen und Weintrauben zu sehen sein. Für die besten Leistungen werden auf Grund eines Gutachtens anerkannter Fachleute eine Anzahl silberner und broncener Preismünzen und Diplome verausgabt werden. Wenn in dieser Abtheilung mehr das angrenzende Moment zum Ausdruck kommen wird, so wird dagegen in der zweiten Abtheilung mehr das Wirthschaftliche in den Vordergrund treten. Bildet sie doch einen großen Obstmarkt für Obstproduzenten aus dem ganzen Agr. Sachsen unter Leitung der Vermittlungsstelle für Obstverkauf. Drei Preismünzen sind als Auszeichnung für die besten Leistungen in dieser Abtheilung vorgelesen. In der dritten Abtheilung endlich, die für Industrie und Händler offen ist, werden ohne Preisbewerb zahlreiche Gerätschaften für Obstbau, Obstverwerthung und Obstverpackung vorgeführt werden. Nach den bisher erfolgten Anmeldungen zu urtheilen, verspricht die Ausstellung sehr interessant zu werden und zwar nicht nur für die Obstproduzenten und Konsumenten, sondern auch für jeden Menschen, der Freude an der Natur und am Schönen empfindet.

Grüna, 26. Sept. Unter den Huldigungen